
Vorwort	8
----------------------	----------

1. Zur Entwicklung des Sterbens	12
Sterben als fremdverfügtcs Schicksal	13
Medikalisierung des Sterbens.	16
Vom Kampf gegen den Tod zum Einsatz für ein friedliches Sterben	20

2. Selbstbestimmtes Sterben zwischen	
Forderung und Zumutung	24
Die Angst vor medizinischer Übertherapie und die Einforderung des Rechts auf den eigenen Tod	25
Medizinische Lebensende-Entscheidungen	28
Selbstbestimmung beim Sterben als Zumutung für die Sterbenden	33
Moralisierung des Sterbens: das eigene Sterben verantworten müssen	37

3. Selbstbestimmung als zentraler ethischer Wert	42
Begriffliche Klärung	44
Relative Selbstbestimmung	46
Voraussetzungen von Selbstbestimmung	49
Aktuelle und antizipierte Selbstbestimmung	58
Stellvertretende Entscheidungen	66
Grenzen der Selbstbestimmung	70

4. Schwierigkeiten des Entscheidens über	
Leben und Tod	76
Das Ideal eines guten Sterbens	78
Die Frage nach der rechten Zeit zum Sterben	84
Entscheidungsfindung in Grenzsituationen	90

5. »Ars moriendi« – sich mit der eigenen Sterblichkeit	
anfreunden lernen	98
Leben lernen heißt sterben lernen.....	99
Aspekte einer Vorbereitung auf das Sterben.....	106

6. Über Rahmenbedingungen und Rollen.	122
Rechtliche Bestimmungen.....	123
Rollendifferenzierung unter den Beteiligten	127
Ärztliche Information und Kommunikation	140
Freiheit von Druck durch das Umfeld.....	148
Gesprächspartner	151

7. Sterben: Entscheiden und Geschehenlassen.	154
Selbstbestimmung als aktives und passives	
Geschehen	155
Sterben zwischen Schicksal und Machsall	158

8. Zu guter Letzt	162
--------------------------------	-----

Anhang	170
Glossar	171
Anmerkungen	177
Literaturverzeichnis	185